

Konferenzen und Tagungen immer wieder auf die Lücken des Genfer Protokolls hingewiesen. Dabei geht es weniger darum, den bestehenden Verträgen, die kein umfassendes Instrument zur Verhinderung einer Aufrüstung mit chemischen Kampfstoffen darstellen, Nachachtung zu verschaffen, als vielmehr die neuen Verhandlungen in diesem Bereich mitzutragen. Die Verhandlungen über chemische Waffen finden im Rahmen der Abrüstungskonferenz in Genf statt. Obwohl Nichtmitglied der Uno, hat die Schweiz neben 40 Teilnehmerstaaten den Beobachterstatus erhalten. Diese Form der Teilnahme erlaubt uns, das Vorhaben einer Konvention zum allgemeinen und weltweiten Verbot der chemischen Waffen (inkl. Produktion und Lagerung) zu unterstützen. Die Schweiz – beunruhigt über die wachsende Gefahr der Verbreitung dieser Waffen – setzt sich für eine internationale Kontrolle ein, die wirksam ist, die aber auch selektiv nur solche chemische Substanzen einem Kontrollregime unterstellt, die tatsächlich zur Herstellung von chemischen Kampfstoffen dienen können, und die im übrigen auch einen genügenden Schutz vor Wirtschaftsspionage bieten.

3. Im Vordergrund der konkreten Bestrebungen stehen die Anstrengungen um ein neues, griffiges und verifizierbares Vertragswerk. Insbesondere ist die Schweiz an der sofortigen und kontrollierbaren Vernichtung aller Bestände an chemischen Waffen interessiert. Sie bekräftigt ihre Bereitschaft, ihr Potential an Verifikationsmitteln zur Verfügung zu stellen (AC-Laboratorium in Spiez). Es dürfte allerdings längere Zeit dauern, bis ein unterzeichnungsbereiter Vertrag vorliegt. Obwohl im Grundsätzlichen weitgehende Übereinstimmung besteht, ist in den Detailberatungen erfahrungsgemäss mit Schwierigkeiten zu rechnen.

4. Der Bund unternimmt alles, um die Ausrüstung und Ausbildung in der Armee und im Zivilschutz im Licht der AC-Bedrohung glaubwürdig zu halten und damit zur allgemeinen Dissuasion beizutragen. Im Sinne einer Sofortmassnahme wurden mit dem Rüstungsprogramm 1986 45 000 C-Schutzanzüge für besondere Funktionsträger während der Mobilmachung der Armee beantragt und von den Räten zur Beschaffung freigegeben.

Weitere Neuentwicklungen, wie neue ABC-Schutzmaske, C-Schutzanzug, automatisches C-Warngerät usw. werden mit erster Priorität bearbeitet. An diesen Entwicklungen ist auch das Bundesamt für Zivilschutz beteiligt, um seinerseits zu gegebener Zeit entsprechende Beschaffungen beantragen zu können. Bereits heute bieten die Schutzräume der Zivilbevölkerung einen hohen Schutz vor chemischen Kampfstoffen.

Le président: L'interpellateur est satisfait de la réponse du Conseil fédéral.

87.429

Interpellation Pini
Aufhebung des Bankgeheimnisses.
Praxis der Eidgenössischen Bankenkommission
Interpellanza Pini
Liberazione dal segreto bancario
da parte della Commissione delle banche
Interpellation Pini
Levée du secret bancaire.
Pratique de la Commission fédérale des banques

Wortlaut der Interpellation vom 4. Juni 1987

1. Im Januar 1987 wurden die Ergebnisse der Untersuchungen bekanntgegeben, welche die britischen Behörden in einem schwerwiegenden Fall vermuteter Insidergeschäfte durchgeführt hatten. Es handelte sich um den Erwerb der Firma «Distillers» durch «Guinness».

2. Wie die Bank Leu in Zürich bekanntgegeben hat, spielte sie in dieser Angelegenheit eine Rolle; allerdings habe sie dabei in gutem Glauben gehandelt. Die gleiche Bank hat an einer Pressekonferenz am 16. Januar 1987 in Zürich Informationen bekanntgemacht, die dem Bankgeheimnis unterstanden. Ihrer Aussage nach ist die Bank Leu in diesem Fall durch die Eidgenössische Bankenkommission (EBK) vom Bankgeheimnis entbunden worden.

3. Hat die EBK die Bank Leu tatsächlich vom Bankgeheimnis entbunden? Wenn ja, aus welchen Gründen und wie weit? Schliesslich möchten wir wissen, was für eine Praxis die EBK in solchen Angelegenheiten befolgt, d. h.:

a. In wie vielen anderen Fällen und aus was für Gründen – genauer gesagt zu welchem Zweck – wurde eine Schweizer Bank vom Bankgeheimnis entbunden; für wen waren die Informationen bestimmt, und was betrafen sie?

b. Auf welche Grundsätze stützt sich die EBK in ihrer Praxis?

c. Müssen diese Grundsätze nicht veröffentlicht werden, und bedürfen sie nicht einer präzisen gesetzlichen Grundlage, damit man verhindern kann, dass eine Bank, sei es direkt oder durch eine Bundesbehörde, politisch oder wirtschaftlich unter Druck gesetzt werden kann – insbesondere im Ausland oder vom Ausland her –, weil man das schweizerische Bankgeheimnis unterminieren will?

Testo dell'interpellanza del 4 giugno 1987

1. Nel gennaio 1987 sono state rese note le indagini svolte dalle autorità inglesi riguardo ad un importante caso di sospetto insider trading: quello riguardante l'acquisizione della Distillers da parte della Guinness.

2. Come ha reso noto la Bank Leu di Zurigo, quest'ultima ha svolto un ruolo nell'ambito suddetto, precisando di avere agito in buona fede. La stessa banca ha divulgato informazioni coperte dal segreto bancario nel corso di una conferenza-stampa tenuta il 16 gennaio 1987 a Zurigo. Secondo la Bank Leu la stessa venne sollevata dall'obbligo del segreto bancario in questo caso concreto da parte della Commissione federale delle banche (CFB).

3. CFB ha effettivamente svincolato dal segreto bancario la Bank Leu e, in caso affermativo, per quali motivi e con quali limiti?

Chiedo, infine, informazioni riguardo la prassi seguita dalla CFB in materia, e più precisamente:

a. in quanti altri casi e per quali motivi una banca svizzera è stata svincolata dall'obbligo del segreto bancario, precisando a quale scopo, a chi erano destinate le informazioni e che cosa riguardavano queste ultime;

b. quali siano i principi seguiti dalla CFB in questa sua prassi;

c. se questi principi non debbano necessitare di pubblicazione e di una precisa base legale, allo scopo di impedire che una banca, direttamente o tramite una autorità federale, possa essere sottoposta ad una pressione di carattere politico ed economico, in specie all'estero o dall'estero, allo scopo di attenuare la portata del segreto bancario svizzero.

Texte de l'interpellation du 4 juin 1987

1. Les résultats de l'enquête faite par les autorités britanniques concernant certaines opérations suspectes d'initiés (il s'agit en l'occurrence de l'acquisition de la maison Distillers par la société Guinness) ont été révélés en janvier 1987.

2. Comme l'a fait savoir la banque Leu de Zurich, elle a joué un rôle dans cette affaire, mais déclare avoir agi en toute bonne foi. Elle a en effet divulgué des informations couvertes par le secret bancaire au cours d'une conférence de presse tenue le 16 janvier 1987, à Zurich, la Commission fédérale des banques (CFB) l'ayant déliée de ce secret.

3. La CFB a-t-elle vraiment délié la banque Leu du secret bancaire? Dans l'affirmative, pour quels motifs et dans quelles limites?

J'aimerais en outre des informations sur la pratique suivie par la CFB en la matière, et plus précisément une réponse aux questions suivantes:

a. Dans combien d'autres cas et pour quels motifs une

banque suisse a-t-elle été déliée du secret bancaire? Dans quel but? A qui les informations étaient-elles destinées et que concernaient-elles?

b. Quels sont les principes qui guident la CFB dans sa pratique?

c. Ces principes ne doivent-ils pas figurer dans une publication officielle et reposer sur des fondements juridiques, afin qu'on soit en mesure d'empêcher qu'une banque puisse, soit directement soit par l'intermédiaire d'une autorité fédérale, être soumise à des pressions de caractère politique et économique, notamment à l'étranger ou par l'étranger, visant à atténuer la portée du secret bancaire suisse?

Schriftliche Begründung

Motivazione scritta – Développement par écrit

L'interpellante rinuncia alla motivazione e chiede una risposta scritta.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 2. September 1987

Dichiarazione del Consiglio federale del 2 settembre 1987

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 2 septembre 1987
La Commissione federale delle banche (CFB) non ha mai sollevato la Bank Leu dall'obbligo del segreto bancario; e neanche lo poteva fare visto che la legge non gliene dà la possibilità.

Nel corso di una conferenza-stampa tenuta il 16 gennaio 1987 dalla Bank Leu, a seguito di dichiarazioni equivoche sono state successivamente divulgate notizie prive di fondamento. Comunque, con un comunicato stampa del 20 gennaio 1987 la CFB ha immediatamente ed inequivocabilmente chiarito la situazione.

Le président: L'interpellateur n'est que partiellement satisfait de la réponse du Conseil fédéral.

87.487

Interpellation Pini Schweizer Börsen. Tätigkeit der Soffex

Interpellanza Pini Attività della Soffex. Financial Futures

Interpellation Pini Marché boursier suisse. Activité de la Soffex

Wortlaut der Interpellation vom 18. Juni 1987

1. Vor kurzem wurde angekündigt, dass in der Schweiz eine neue Börse eröffnet werden soll. Es handelt sich dabei um die Soffex (Swiss Options and Financial Futures Exchange), die ihre Tätigkeit am 1. Januar 1988 aufnehmen wird. Damit wird eine Aktiengesellschaft errichtet, an der die Association Tripartite (d. h. die Börsen von Zürich, Genf und Basel) und die Grossbanken beteiligt sind.

2. Die Initiative der Soffex ist zweifellos zu begrüßen, weil sie eine Lücke im schweizerischen Börsenmarkt schliesst. Dank der Soffex wird die Konkurrenzfähigkeit des schweizerischen Finanzsystems in der Welt auch auf einem neuen Sektor, der sich in voller Expansion befindet, aufrechterhalten und gestärkt.

3. Das System der Soffex ermöglicht einen vollständig informatisierten Börsenhandel und erlaubt es den Börsenhändlern, ihre Geschäfte an einem Terminal abzuwickeln, ohne den traditionellen «Börsenkorb» in Anspruch nehmen zu müssen. Diese Neuerung erfordert insbesondere, dass festgelegt werden muss, wo effektiv die Geschäfte abgewickelt werden, damit geklärt werden kann, welcher Kanton zuständig ist und welche kantonalen Gesetze anwendbar sind.

4. Um den Erfolg des Systems der Soffex zu sichern, ist es auch unerlässlich, dafür zu sorgen, dass es gesetzlich regulär funktioniert und beaufsichtigt wird, wie dies heute bei den drei kantonalen Börsen der Fall ist.

In der Tat sind die rechtlichen Probleme im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Systems Soffex recht zahlreich und nicht einfach. Wir möchten nur einige erwähnen:

4.1. Wer entscheidet – und nach welchem Verfahren – über die Zulassung der Börsenhändler zur Soffex? Insbesondere stellt sich die Frage der Reziprozität bei ausländischen Börsenhändlern.

4.2. Wer legt die Bedingungen für den Börsenhandel an der SOFFEX fest, und wie sollen diese festgelegt werden?

4.3. Wie soll überprüft werden, ob die Banken, die mit den neuen Börsentiteln und Optionen an der Soffex handeln werden, die Vorschriften über die Eigenmittel (Art. 13 und 21 der Verordnung über die Banken und Sparkassen) einhalten?

4.4. Welche Behörde wird diese neue schweizerische Börse beaufsichtigen? Wird es eine Bundesbehörde (Eidg. Bankkommission oder eine andere Behörde) oder eine kantonale Behörde sein?

4.5. Welche eidgenössischen und kantonalen Gesetze sind für die Besteuerung der Aktivitäten, die über die Dienste der Soffex abgewickelt werden, anwendbar, und welche eidgenössischen und kantonalen Behörden sind dafür zuständig? Deswegen fragen wir:

1. Welche Schritte und Massnahmen sind unternommen worden, um die neue Aktivität der Soffex dem Gesetz zu unterstellen?

2. Welche Behörde ist zuständig, und welche Gesetze sind anwendbar, damit insbesondere auf die obigen Fragen geantwortet werden kann?

Testo dell'interpellanza del 18 giugno 1987

1. E' stato recentemente annunciato che una nuova borsa verrà aperta in Svizzera. Si tratta della Soffex (Swiss Options and Financial Futures Exchange) che inizierà la sua attività il primo gennaio 1988. Ne sarà incaricata una società anonima alla quale partecipano la Association Tripartite Bourses (ossia le Borse di Zurigo, Ginevra e Basilea) e le grandi banche.

2. L'iniziativa della Soffex è sicuramente da salutare come positiva, poiché viene a colmare una lacuna nel mercato borsistico svizzero. Grazie alla Soffex viene mantenuta e potenziata la concorrenzialità del sistema finanziario svizzero nel mondo anche in un nuovo settore che si trova in piena espansione.

3. Il sistema realizzato dalla Soffex permette di realizzare un mercato borsistico completamente elettronicato ed informatizzato per cui gli operatori potranno effettuare le operazioni al loro terminale, senza più recarsi alla tradizionale «corbeille» della borsa. Questa novità richiede anzitutto di stabilire dove si trova la sede effettiva dello svolgimento delle operazioni, per potere stabilire quale Cantone sarà competente e quali leggi cantonali applicabili.

4. Per assicurare la riuscita del sistema della Soffex è anche indispensabile garantire la regolarità legale del suo funzionamento come pure la vigilanza, così come attualmente avviene riguardo alle tre borse cantonali.

Infatti, i problemi legali che si pongono in relazione alla messa in esercizio del sistema Soffex non sono né pochi né semplici. Ne citiamo soltanto qualcuno:

4.1. Chi ed in quale modo determina l'ammissione degli operatori alla Soffex. In particolare, se si pensa anche ad operatori stranieri, andrà esaminata la questione della reciprocità.

4.2. Chi ed in quale modo determina le condizioni di contrattazione alla Soffex.

4.3. In quale modo viene verificata l'osservanza, da parte delle banche che tratteranno i nuovi titoli e opzioni negoziati presso la Soffex, delle norme sui mezzi propri (art. 13 e 21 dell'Ordinanza della legge federale sulle banche).

4.4. Quale autorità eserciterà la vigilanza su questa nuova borsa nazionale. Sarà un'autorità federale (la Commissione

Interpellation Pini Aufhebung des Bankgeheimnisses. Praxis der Eidgenössischen Bankenkommission

Interpellation Pini Levée du secret bancaire. Pratique de la Commission fédérale des banques

Interpellanza Pini Liberazione dal segreto bancario da parte della Commissione delle banche

| | |
|---------------------|--|
| In | Amtliches Bulletin der Bundesversammlung |
| Dans | Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale |
| In | Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale |
| Jahr | 1987 |
| Année | |
| Anno | |
| Band | III |
| Volume | |
| Volume | |
| Session | Herbstsession |
| Session | Session d'automne |
| Sessione | Sessione autunnale |
| Rat | Nationalrat |
| Conseil | Conseil national |
| Consiglio | Consiglio nazionale |
| Sitzung | 14 |
| Séance | |
| Seduta | |
| Geschäftsnummer | 87.429 |
| Numéro d'objet | |
| Numero dell'oggetto | |
| Datum | 09.10.1987 - 08:00 |
| Date | |
| Data | |
| Seite | 1487-1488 |
| Page | |
| Pagina | |
| Ref. No | 20 015 811 |

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.